

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

13. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 29. März 1842.

Inhalt.

Zahlengröße. — Schulsachen. — Taubstummen-Anstalt.
— Armensache. — Hallischer Getreidepreis. — 15 Bekannt-
machungen.

Zahlengröße.

(Eingefandt.)

Der Erfinder des Schachspiels sollte sich für seine Erfindung vom Könige eine Belohnung ausbitten. Er forderte für das erste Feld des Schachspiels ein Weizenkorn, für das zweite 2, für das dritte 4 und so fort für jedes folgende der 64 Felder noch einmal so viel Körner als für das vorhergehende.

Der König bewilligte diese scheinbar unbedeutende Belohnung augenblicklich, und gab Befehl, die Menge des Getreides zu berechnen und dem Erfinder zu überweisen. Allein seine persische Majestät, die ein schlechter Rechenmeister sein mochte, konnte die gegenebene Zusage nicht erfüllen; denn die geforderte Belohnung betrug die lumpige Summe von

18'446,744'073,709'551,615

Weizenkörner.

Die Herren Hofcalculatoren, welche meinten, so viel Getreide sei in ganz Persien nicht aufzutreiben, hätten aber als geschickte Rechner auch klüger gethan, wenn sie gesagt hätten, auf der ganzen Erde nicht

nicht aufzutreiben, wenn sie nämlich schon damals einen Begriff von der Größe der Erde gehabt haben. Es wird sich dies deutlich aus folgenden Exempel ergeben, bei welchem wir noch dazu, zur Bequemlichkeit des Lesers, auf alle Division's Reste und Bruchtheilchen, als auf eine Lumperei, gar keine Rücksicht genommen haben.

Wer sich die Mühe geben will, ein Pfund Weizenkörner wiederholt zu zählen, wird finden, daß im Durchschnitt 7680 Körner auf ein Pfund gehen. Demnach mußte der Schatz von Persien

2401919801264264 Pfund,

oder wenn 80 Pfund einen Scheffel geben,

30,023997515803 Scheffel

oder 1250999896491 Wispel Weizen liefern.

Wenn nun Sr. Majestät diesen Weizen auf Wagen absenden wollte, 2 Wispel auf einen Vierspanner, so würde sie

625499948245 Wagen

und 2501999792980 Pferde dazu gebraucht haben.

Zu jedem Wagen gehörte aber auch ein Knecht. Wenn nun von den Tausend Millionen Menschen, welche auf der Erde leben, jeder, vom Könige von Persien bis zum neugebornen Kinde hinab, hätte Knecht sein wollen, so würde doch nur Ein Knecht zu je 625 Wagen zu finden gewesen sein.

Und wie lang hätte wohl der Wagenzug werden sollen? Wenn 500 dicht hinter einander fahrende Vierspanner den Raum einer Meile einnehmen, so beträgt die Länge der ganzen nöthigen Wagenreihe

1250,999,896 Meilen,

und reicht, da unser Erdball nur 5400 Meilen im Umfange hat, 231666 Mal um die ganze Erde herum.

Wird das Getreide in lauter Säcke von Einem Scheffel Inhalt gepackt und richtet man die Säcke so ein, daß die Bodenfläche jedes einzelnen genau einen

Quar

Quadratfuß Land bedeckt, so wären, um alle Säcke dicht an und neben einander aufstellen zu können,

30''023997'515803 Quadratfuß

oder ungefähr 52124995 Quadratmeilen Fläche nöthig. Da nun unsere ganze Erdoberfläche nur 9281910 Quadratmeilen Flächeninhalt hat, so wäre die Oberfläche von fast 6 solchen Kugeln, wie unsere Erdkugel ist, dazu nöthig.

Angenommen, daß eine Familie von 10 Personen jährlich einen Wispel zu Brot verbrauche, so würden die Tausend Millionen Bewohner der Erde, in lauter Familien von 10 Personen getheilt, an dem genannten Weizen einen Vorrath auf 12510 Jahre haben.

Kostete nun der Wispel Weizen 50 Thaler, so würde zur Bezahlung der ganzen Masse eine Summe von 62''549994'824550 Thaler erforderlich sein, eine Summe, mit welcher man die Ausgabe des Preussischen Staates, zu 50,000,000 Thaler jährlich gerechnet, auf 1 Million 250999 Jahre bestreiten könnte.

Wenn ich das genannte Getreide zu vermählen hätte, und bekäme für jeden Wispel einen Silbergroschen und Pfennig Mähtergebühren, was gewiß eine ganz bescheidene Forderung ist, so würde der Verkäufer oder Käufer, gleichviel welcher von beiden, mir nur das mäßige Summchen von 3474999712 Thaler 14 Silbergroschen 3 Pfennige zu entrichten haben. Die Groschen und Pfennige würde ich gar nicht einmal annehmen. Die Thaler aber würde ich zu 2 Procent, um meine Uneigennützigkeit zu zeigen, auf erste Hypothek verleihen, und mir dadurch ein jährliches Einkommen von

69499994 Thaler

sichern, so daß ich täglich 190410 Thaler zu verzehren hätte.

H.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsachen.

Das Sommersemester beginnt auf der lateinischen Schule in den Franckeschen Stiftungen mit dem 11. April. Die geehrten Eltern und Vormünder, welche ihre Kinder und Mündel dieser Schule zuführen wollen, haben sich indessen schon vor dem 9. April bei dem Rector Herrn Dr. Eckstein zu melden, da das Examen sämmtlicher Novitien auf diesen Tag angesetzt ist.

Halle, am 25. März 1842.

Der Director der Franckeschen Stiftungen
Dr. H. Niemeier.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß für bevorstehendes Sommerhalbjahr der Unterricht in meiner höhern Mädterschule erst am 11. April c. wieder beginnen kann. Diejenigen sehr geehrten Eltern u. c., welche geneigt sind ihre Kinder meiner Schule anzuvertrauen, bitte ich ergebenst, diese neuen Schülerinnen vom 4. April an in den Vormittagsstunden bei mir anzumelden.

Halle, am 26. März 1842.

Neuenhaus, Domprediger.

Kinder, welche von Eltern u. c. ab irgend eine der Stadtschulen besuchen sollen, können den 1. und 2. April d. J. in den Vormittagsstunden bei mir angemeldet werden.

Halle, den 26. März 1842.

Scharlach, Schuldirector.

Zur Theilnahme an der Sonntagschule, in welcher für den Unterricht in der Geometrie, im Rechnen,

nen, in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze die Stunde von 11—12 Uhr Vormittags, für den Unterricht im Zeichnen aber die Stunden von 1—3 Uhr Nachmittags festgesetzt sind, nehme ich bis zum 3. April c. täglich zwischen 8—9 Uhr Meldungen an.

Die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme erfolgt, sind aus dem Wochenblatte Jahrgang 1840 S. 533 u. f. zu ersehen und bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Daß am 20. d. M. an die die Sonntagschule bereits besuchenden Lehrlinge und Gesellen Zeugnisse vertheilt sind, darauf erlaube ich mir die Herren Meister mit der ergebenen Bitte aufmerksam zu machen, dieselben mit Ihres Namens Unterschrift gefälligst versehen zu wollen.

Halle, den 26. März 1842.

Scharlach, Schuldirector.

2. Taubstummen-Anstalt.

Zum Besten obiger Anstalt wurde mir von Herrn A. W. 1 Thaler übersendet. Für diese Liebesgabe herzlichsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

3. Armensache.

Drei Silbergroschen neun Pfennige wurden heut vom Böttchermeister Herrn K., eingegangene Schuld von Madame P., als Geschenk für die Armen eingezahlt. Halle, den 26. März 1842.

Die städtische Armen-Kasse.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. März 1842.

Weizen	1	Ehrl.	20	Egr.	—	Pf.	bis	2	Ehrl.	7	Egr.	6	Pf.
Roggen	1	„	—	„	—	„	„	1	„	5	„	—	„
Gerste	—	„	20	„	—	„	„	—	„	22	„	6	„
Hafer	—	„	15	„	—	„	„	—	„	17	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Drpander.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstags den 31. März d. J. Vormittags 9 Uhr sollen hier in meiner Wohnung, Leipziger Vorstadt, Martinsberg Nr. 1556, zwei 6jährige Wagenpferde, eine in zwei Federn hängende leichte Chaise, ein leichter Ackerwagen, zwei Paar Pferdegeschirre u. dgl. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Dr. Schilling.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Leipziger Straße in die große Märkerstraße Nr. 408 und zwar in das früher Niemeyer'sche, jetzt Herrn Flörche gehörige Haus, verlegt habe, und bitte mich auch hier mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 25. März 1842.

W. Prosniewsky, Damenkleidmacher.

Ein Billard wird zu kaufen gesucht, Geiststraße
Nr. 1290. Arndt.

Zur Verpachtung der dem Herrn Hofrath Keferstein alhier und der Frau Professor Fritzsche geb. Keferstein in Gießen gehörigen, im Halleschen Stadtfelde belegenen zwei halben Hufen und drei Acker Feld habe ich im Auftrage der resp. Besitzer dieser Grundstücke einen Termin auf

den 1. April d. J. Nachmittag 3 Uhr in meiner Expedition anberaunt.

Eine Beschreibung der Grundstücke und die Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 15. März 1842.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Auction.

Mittwoch den 6. April c. und folgenden Tages, Nachmittag 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause

17½ Ellen feines grünes Billardtuch, 24 Ellen feines rothes Tuch, 35 Ellen pence Tuch, 7 Stück Franzleinwand und 7 Stück Schwarzleinen, 6 Stück weißwollene Frauenröcke, 2 hellpölrte Sopha's, 1 Schreibbureau und mehrere polirte Meubles, ferner Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten und Wäsche so wie eine Egge und ein Pflug,

gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Ein kleines Logis ist an 1 oder 2 stille Personen zu vermieten und den 1. April zu beziehen, Schülershof am Markt Nr. 748.

Ein Sommerstübchen für eine Person ist noch abzulassen in Nr. 1715 Steinweg.

Marinirter Silberlachs bei
J. A. Pernice.

Buchsbaum ist zu verkaufen Frauergasse Nr. 1727.

 Todesanzeige.

Wiel zu früh für unsere Liebe zu ihr, entschlief an Nervenlähmung in der letzten Nacht 1. Uhr sanft und schmerzlos unsere theure und unvergessliche Mutter und Schwester Caroline Gneist geb. Dürking. Tief ergriffen von zwei so schnell nach einander uns betroffenen schmerzlichen Verlusten, widmen wir mit der Bitte um stille Theilnahme unsern Freunden diese Anzeige.

Halle, den 25. März 1842.

Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Zum bessern Leben entschlief gestern Abend $\frac{3}{6}$ Uhr nach langem Leiden, aber sanft und schmerzlos, unser theurer Gatte und Vater, Herr Carl Andreas Uhlig, im 80sten Lebensjahre.

Wir widmen diese Anzeige den Verwandten und Freunden des Verewigten und bitten, uns ihre stille Theilnahme nicht zu versagen.

Halle, den 27. März 1842.

Die Hinterbliebenen.

Ich der Unterzeichnete wohne von heute an nicht mehr in der Leipziger Straße Nr. 305, sondern Sandberg und Rathhausgassen = Ecke Nr. 247.

Halle, den 24. März 1842.

T. Friebus, Maurermeister,

Beste neue Archangl. Bastmatten empfiehlt in ganzen und getheilten Tafeln billigst Moriz Förster.

Baumwachs bei Moriz Förster.

Alte Kleidungsstücke und Federbetten kaufe ich. — Auch zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich alle Arten von Flecken in Kleidungsstücken reinige.

Drechsler.

Rannische Straße im Gasthof zur goldnen Rose.
